



Wohlfühloase für Wallache

Ein Pferdedasein mit Familienanschluss: Auf dem Haslhof im niederbayerischen Wurmsham nahe Landshut genießen die vierbeinigen Rentner ein wahres Luxusleben.

Neugierig marschiert Genius auf die Besucher zu: Der Schimmel ist mit seinen 32 Jahren der Senior am Hof, doch von Altersmüdigkeit keine Spur. Und das gilt auch für die anderen Pferde, die bei Bettina und Florian Hottner auf dem Haslhof in dem kleinen Ortchen Wurmsham im Landkreis Landshut ihr Rentnerdasein genießen.

Dabei war es eigentlich gar nicht der Plan der Mittelschullehrerin und ihres Ehemanns, des Managers einer mittelständischen Firma. Doch als die 38-Jährige, Pferdelebhabe und Freizeitreiberin seit frühester Kindheit, vor einigen Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Platz für ihr aufgrund diverser Krankheiten unreitbar gewordenen Pferd war, stellte sich diese als deutlich schwieriger als erwartet heraus. „Wir wohnten damals im

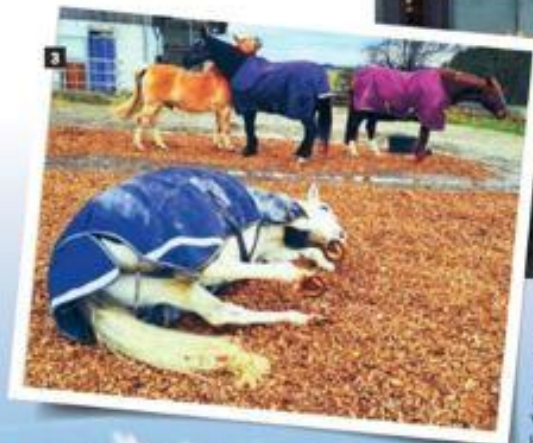
Dachauer Hinterland und haben uns einen Platz jenseits der Turnierställe mit mehrmals täglicher Fütterung, ganztägig auf der Weide und hohen Bewegungsanreizen gewünscht“, beschreibt Bettina Hottner die Suche, die sich schon bald als vergeblich herausstellen sollte. Ein Aktivstall kam nicht in Frage, da der Wallach seine Nächte in einer Box verbringen wollte und sollte.

Just zu dieser Zeit kam Bettina Hottners Vater ins Spiel. Der gelernt Landwirt hatte beschlossen, seine Rinderhaltung auf dem Haslhof einzustellen und bot Tochter und Schwieger- sohn an, bei ihm einen kleinen, aber feinen Einstellbetrieb aufzubauen. Und die beiden fackelten nicht lange. „Den ehemaligen Kuhstall haben wir zu unserem Wohnhaus umgebaut und rundherum haben wir uns Zug um Zug auf die Pferdehaltung eingestellt“, erzählt die

Pädagogin, die – ebenso wie Ehemann Florian – nach wie vor in Vollzeit ihren Beruf ausübt. Doch den Vierbeinern gehört ihr Herz und das, was die Hottners für die Pferdesenioren da geschaffen haben, kann sich sehen lassen. Heu und Stroh kommen aus der hofeigenen Landwirtschaft. Wenn es einmal knapp wird, dann springt eben einer der vier Brüder von Papu Sepp Neulinger ein, allen Landwirte mit eigenen Höfen in der Nachbarschaft. „Da sind wir ganz gut vernetzt“, schmunzelt Bettina Hottner. Auch für Zusatzfutter und Heucobs greifen die Hottners auf Hersteller aus der Region zurück.

Im Sommer verbringen die Pferde den ganzen Tag auf den Koppeln, die rundiert um den Hof liegen. Im Unterstand gibt es ganztägig Heu. Bei Bedarf wird viermal täglich gefüttert. Zudem steht ein abwechslungsreicher,

1. Immer für die Pferde da: Bettina und Florian Hottner leben ihren Traum.
2. Familienangelegenheit: Nichte Julia hilft auf dem Haslhof schon kräftig mit.
3. Rindenschuttel in Heu und Fülle sorgen für absolutes Wohlbefinden.
4. Im Sonnenschein: Die Paddocks bieten Tag und Nacht Auslauf.



matschfreier Paddock mit Totholz und anderen „Spielzeugen“ zur Verfügung. Abends dürfen die Senioren dann in ihre 16 Quadratmeter großen Paddockboxen, wo sie in den hellen und luftigen Stallungen in Ruhe fressen und schlafen können.

„Wir bieten ein familiäres und exklusives Zuhause, nehmen deshalb nicht mehr als acht Pferde auf“, sagt Bettina Hottner. „Dabei leben wir mit den Pferden zusammen auf unserem Hof und schlafen Tür an Tür. Wir pflegen, bewegen und versorgen jedes Pferd wie unsere eige-



nen. Bei uns steht das ganzheitliche Wohl und die Rundumversorgung des Pferdes im Vordergrund.“ Rundumversorgung bedeutet dabei nicht nur, das leibliche Wohl der Tiere zu befriedigen und ihnen eine artgerechte Haltung zu garantieren. „In der Zeit, als mein Pferd damals unreitbar wurde, hat es mich gelehrt, dass es mehr als nur Reiten gibt“, sagt die 38-Jährige. Und so bietet sie unter anderem Bodenarbeit und das Training mit TTouches, also mit kräftigen und streichenden Berührungen nach der weltbekannten Linda Tellington-Jones, die das Körperbewusstsein fördern und das Vertrauen von Pferden wecken sollen. Außerdem hat Bettina Hottner auch noch Balancespads und natürliche Schmerztherapie auf dem Programm. „Eine ganzheitliche gesundheitliche Unterstützung zum Beispiel mit ätherischen Ölen und eine physiotherapeutische Begleitung sind für

uns selbstverständlich“, sagt die Hofchefin, die dafür zahlreiche Aus- und Fortbildungen absolviert hat. Gute Kontakte zu Tierärzten in der nahen Umgebung sowie zur Pferdeklinik bilden das i-Tüpfelchen im Versorgungspaket, bei dem auch regelmäßige Fell- und Hufpflege sowie ein abgestimmtes Bewegungsprogramm zur täglichen Routine gehören nebst Medikamentengabe und Deckenservice.

„Unsere Einsteller schätzen diese Art der Pflege wert. Sie können sich voll und ganz auf uns verlassen und haben dann auch kein schlechtes Gewissen, wenn sie nicht so oft die Zeit finden, nach ihrem Pferd zu sehen“, sagt Bettina Hottner.

Womit sich die anfängliche Sorge des Seniors vor zurecht Trübel auf dem Hof als unbegründet erwiesen hat. Die meisten Pferdebesitzer kommen ein oder mehrere Male im Monat, besuchen ihre vierbeinigen Lieblinge und unternehmen dann maximal einen kleinen Ausritt in die traumhafte Umgebung, schließlich ist der Dreiseithof eingebettet in die sanfte Hügel-



ÄTHERISCHE ÖLE FÜRS PFERDE-MENSCH-TEAM

Ätherische Öle sind flüchtige, winzig kleine, fettlösliche, natürliche Bestandteile aus den unterschiedlichen Teilen einer Pflanze, zum Beispiel aus Samen, Blüten, Schalen oder Blättern. Gewonnen werden sie durch Destillationen. Bis zu 500 unterschiedliche Wirkstoffe sprechen die körperliche, emotionale und geistige Ebene der Lebewesen gleichermaßen an. Die Aromatherapie zählt zu den alternativen Heilmethoden und ist mittlerweile eine anerkannte Vorgehensweise in der Humanmedizin.

Es gibt viele ätherische Öle, die für Pferde ungeeignet oder sogar giftig sind. Daher ist Bettina Hottner vor Anwendung immer einschlägige Literatur zu konsultieren oder einen Therapeuten. Öle nur stark verdünnt anwenden und in Mäßen, das heißt maximal drei bis zehn Tage. Die ätherischen Öle können aromatisch (Raumspray, Halfter, Boxenwand), äußerlich (Fellspray, Creme, Salben, Gel) oder mit geeigneten Trägerstoffen (Pflanzenöle) angewendet werden. Pure Öle dürfen nie direkt auf offene oder blühende Wunden gegeben und nie auf Augen, Nasen oder Schleimhäuten aufgetragen werden. Bei Reizungen oder Überdosierung mit neutralem Trägeröl verdünnen, nicht mit Wasser. Die Anwendung ätherischer Öle ersetzt im Notfall nie den Tierarzt.



landschaft zwischen Landshut und Mühlendorf. „Die meisten unserer Rentner sind ehemalige Sportpferde, denen ich einen Teil von dem, was sie für den Menschen geleistet haben, zurückgeben möchte“, erklärt Bettina Hottner ihre Philosophie. Zwischen 16 und 32 Jahre alt sind die Senioren, die derzeit auf dem Hof wohnen. „Diese Tiere sind es gewöhnt, Leistung und Können zu zeigen und wollen deshalb auch weiterhin beschäftigt werden“, sagt die Pädagogin. Und so stellt sie für jeden Neuankommling ein ganz individuelles Programm zusammen, genau abgestimmt natürlich auf die jeweiligen körperlichen Basistellen. Unterstützung erhält sie dabei von der ganzen Familie. Der Papa als gelernter Landmaschinenmechaniker kümmert sich um die Landwirtschaft und die Maschinen und auch Ehemann Florian ist mit von der Partie. Der studierte Kommunikationswissenschaftler hat zwar in seiner Firma eine Führungsposition inne, musste aber in Sachen Pferde wieder ganz von unten anfangen. „Ich war der typische Mann einer Reiterin, habe Hufe ausgekratzt und abgepöppelt“, schmunzelt der 41-Jährige, wenn er an die ersten Jahre zurückdenkt. Doch nun, nach zahlreichen Fortbildungen, sind potentielle Berührungspunkte länger Geschichte – sogar mit dem Reiten hat der Manager mittlerweile angefangen und fühlt sich auf dem Wiedererücken pudelwohl. Ganz grundsätzlich wird der Haslhof, der sich über 17 Hektar erstreckt, als Familienbetrieb geführt. „Uns ist es sehr wichtig, dass der Betrieb langfristig, nachhaltig und gesund aufgestellt ist. Dabei stemmen wir die Arbeit nicht komplett alleine, sondern haben ein familiäres und konstantes Netzwerk von Menschen, die uns unterstützen. Dazu gehören neben unserer Stallhilfe Corinna auch unter anderem meine Schwiegermutter Carola, die nicht auf dem Hof wohnt, und die zwölfjährige Julia, eine Großcousine meiner Frau, die bereits seit fünf Jahren reitet. Sie helfen regelmäßig abends bei der Pflege und der Wellnessroutine der Pferde und versorgen diese, wenn wir mal auf



Helles und luftiges Stallgasse: Boxen bieten den Pferden in der Nacht Ruhe und Geborgenheit.

Kursen oder Weiterbildungen sind“, schildert Florian Hottner. Gerade weil die Einsteller nicht täglich auf dem Haslhof erscheinen, ist den Hottners der Kontakt zu ihnen ganz wichtig. So werden die Besitzer regelmäßig mit Videos und Fotos ihrer Pferde versorgt, „Einsteller-Fernsehen“, wie Bettina Hottner es beiläufig nennt. Den Überblick behält das Ehepaar auch mittels Kameras, die sowohl in den Stallungen als auch im Freigelände dafür sorgen, dass im Bedarfsfall schnell eingegriffen werden kann. Große Sorgfalt lassen Hottners übrigens schon bei der Auswahl der vierbeinigen Bewohner walten. „Bei Anfragen fahren wir erst einmal zu dem entsprechenden Pferd und schauen, ob es in unsere Gruppe passen könnte“, sagt Bettina Hottner. Bei positivem Bescheid werde dann



1. Vereint: Fotos erinnern an die Pferde, die nicht mehr leben.
2. Große Weiden bieten den Verbrennern ein Paradies im Grünen.
3. Romantischer geht's kaum: Blick in den Sonnenuntergang.



ganz allmählich eingegliedert, stressfrei und entspannt. Denn das Wohlbefinden von Mensch und Pferd ist es, das auf dem Haslhof im Vordergrund stehen soll. „Hier interessiert es niemanden, wer den teureren Sattel oder das glitzernde Zaumzeug hat“, lacht die Lehrerin. Auch den typischen Stallklistch gebe es nicht. Im Mittelpunkt stehen die Tiere. Und Bettina Hottner handelt ganz nach ihrer Überzeugung: „Ein Pferd verdient auch im Alter unsere volle Aufmerksamkeit, bedingungslose Liebe und aufrichtigen Respekt.“

Text: Martina Schönböck

Foto: Schönböck

Foto: Schönböck